

Ciuciu Crista

Nachfolge in einem totalitären System. Der Weg Richard Wurmbrands gelesen im Lichte Bonhoeffers

*Betreuer*in: Kurt Appel*

Abstract (Deutsch)

In der vorliegenden Arbeit wird eine einheitliche Fassung des Begriffs Nachfolge des lutherischen Pfarrers Richard Wurmbrand (geb. 24. März 1909 in Bukarest; gest. 17. Februar 2001 in Glendale) angestrebt. Im Zentrum stehen das Leben und die Werke des jüdisch abstammenden Pfarrers, der während der kommunistischen Diktatur in Rumänien aufgrund seines Glaubens 14 Jahre inhaftiert wurde. Nach seiner Freilassung schrieb Wurmbrand insgesamt 27 Bücher, die von seiner eigenen als auch der Nachfolge anderer Märtyrer in kommunistischen Ländern Zeugnis ablegen. Parallel dazu wird die Theologie Bonhoeffers verwendet, die eine stützende Funktion in der Interpretation der Bücher Wurmbrands übernimmt. Aufgrund ähnlicher biographischer Ereignisse und unzureichender Wissenschaftlichkeit der Werke Wurmbrands wird der Theologe Bonhoeffer herangezogen. Infolge unsystematischer Erfassung der eigenen theologischen Ansichten und der bestehenden Forschungslücke bezüglich Wurmbrands, entsteht die Notwendigkeit zentrale Kategorien Bonhoeffers im Hauptteil näher zu beleuchten. Da Wurmbrands Leben bislang im wissenschaftlichen Rahmen unerforscht ist, wird im ersten Teil ein genauer Blick auf seine Lebensgeschichte geworfen. Der theologische Schwerpunkt der Arbeit bleibt auf dem Begriff der Nachfolge. Ausgehend von der Tatsache, dass Wurmbrand und Bonhoeffer in einem totalitären System des 20. Jahrhunderts gelebt und gewirkt haben und sich beide als Märtyrer zum aktiven Widerstand gegen das bestehende System entschieden haben, wurde die leitende Forschungsfrage aufgestellt: Gibt es eine Übereinstimmung des theologischen Begriffs der Nachfolge bei Wurmbrand und Bonhoeffer? Als Ausgangsbasis dieser Arbeit wurde die Hypothese, dass ein ähnlicher Begriff der Nachfolge bei Wurmbrand und Bonhoeffer anzutreffen ist, aufgestellt. Die Ergebnisse stützen die Hypothese, mittels Literaturvergleich kann im Rahmen dieser Arbeit aufgezeigt werden, dass beide Märtyrer ein ähnliches, teilweise identes Verständnis von Nachfolge vermitteln. Die Begründung eines starken Verantwortungsbewusstseins, die Neuinterpretation des Gehorsams gegenüber Autoritäten und die Betonung der stellvertretenden Aufgabe jedes und jeder Einzelnen machen die Theologie Wurmbrands und Bonhoeffer besonders vor dem Hintergrund gesellschaftlicher Entwicklungen, die die Würde und Not des Menschen außer Acht lassen, relevant. Klarerweise spielt bei der Definition des Nachfolgebegriffs bei beiden Märtyrern Jesus Christus eine zentrale Rolle, gleichzeitig kann aufgrund der Themen Verantwortung, Solidarität, Stellvertretung und Freiheit der Einzelnen an einen nicht-theologischen Diskurs angeknüpft werden. Sowohl Wurmbrand als auch Bonhoeffer legen mit ihrer Nachfolge nicht bloß Zeugnis für das Christentum ab, sie sind Zeugen für Menschlichkeit und zeigen beispielhaft, dass dies mit einem impliziten Moment des Sich-verletzbar-Machens verbunden ist.